

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 86.

Neuenbürg, Mittwoch den 7. Juni

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 Mk 45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Gräfenhagen.

Verkauf eines Warenlagers aus einer Konkursmasse.

Aus der Konkursmasse des **Ernst Glanner**, Kaufmanns hier, wird in dessen Geschäftslokal am

Montag den 12. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr

das gesamte Warenlager, bestehend in:

Konsumgüter, Tuch und Buckskin, Kurz-, Weiß-, Woll- und Spezereiwaren im Anschlag von etwa 8000 Mk

im Ganzen oder in 6 Abteilungen gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Das Warenlager kann an obigem Tag von morgens 8 Uhr an besichtigt werden.

Neuenbürg, den 25. Mai 1899.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Schmann**.

Neuenbürg.

Ansprüche an die Nachlasssachen

1. der Johann Ludwig Wolfinger, Schusters Witwe in Ottenhagen,
 2. der Johann Titelin, Schumachers Witwe in Schwamm,
 3. des Gottfried Merkle, Tagelöhners in Feldrembach
- sind binnen 6 Tagen dahier anzumelden und zu erweisen.

Den 5. Juni 1899.

R. Gerichtsnotariat.
Schmann.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 15. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr** in der „**Sonne**“ in Neuenbürg aus Distrikt V Größelberg Abt. 7 hinterer Eichberg:

- 706 Stück Langholz mit 3 Fm. II., 21 Fm. III., 231 Fm. IV. Kl., samt 17 Fm. Draufholz;
- 1432 Stück V. Klasse mit 235 Festmeter;
- 5 Stück Sägholz mit 1 Fm. III. Klasse.
- 271 Stück Baustangen I. u. II. Klasse; 18 Stück Hagstangen II. und III. Klasse; 5 Km. tannene Prügel, 161 Km. tannener Anbruch, 25 Km. buchener Anbruch.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrahlenwalze wird in der Woche vom **5. Juni bis 10. Juni** die Staatsstraße Nr. 110 **Wildbad-Schönegrund** von Enzthal bis Wildbad und die Straße Nr. 109 **Pforzheim-Wildbad** von Calmbach gegen Höfen befahren und bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 3. Juni 1899.

R. Straßenbau-Inspektion.
Schad.

Neuenbürg.

Straßen-Sperre.

Wegen Umpflasterung ist die Straßenstrecke zwischen dem **Mehger Silbersteinischen** und **Bäder Gaiserschen** Hause bei der unteren Brücke von Montag den 12. ds. Mts. bis Donnerstag den 15. ds. Mts. abends **gesperrt**.

Den 5. Juni 1899.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Waldrennach.

Wegen Verlängerung des Rohrstrangs ist die Kirchgasse von heute an bis auf Weiteres für Fuhrwerke **gesperrt**.

Den 5. Juni 1899.

Schultheißenamt.
Sched.

Privat-Anzeigen.

Contobüchlein

in allen Sorten bei **C. Meeh**

Evangelischer Bund.

Die Landesversammlung

findet am **Sonntag, 11. Juni, nachmittags** in **Bachnang** statt. Um 3 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, nachher Ausschussitzung.

Von 5 1/2 bis 10 Uhr öffentliche Versammlung im Gasthof zum Engel.

Thema des Hauptvortrags: Die evangel. Bewegung in Deutsch-Oesterreich.

Alle Mitglieder und Fremde insbesondere Vertrauensmänner der Orts- und Bezirksvereine sind freundlich eingeladen. Herr Apotheker **Rosier-Bachnang**, erteilt Auskunft wegen Quartiere.

Mit Zug 11.50 ab Neuenbürg ist man 5 Uhr in Bachnang.

Im Namen des Bez.-Ver.-Vorstands

Graf Urfull.

Wildbad.

Wir haben die bei Herstellung eines **Wässergrabens** von ca. 200 Meter Länge, durchschnittliche Tiefe 1 1/2 Meter, durchschnittliche Breite 70 Centimeter bei unserer unteren Holzschleiferei vorkommenden

Erarbeiten, -Aushub, Transport desselben, sowie **Pflasterung, Rasenaufsehen u. Pferschuhpflasterung** zu vergeben und können Offerte bis

Samstag den 10. ds. Mts.

auf unserem Comptoir oder an diesem Tag abends 7 1/2 Uhr auf den Brennerauwiesen, woselbst die Vergabung der Arbeiten stattfindet, abgegeben werden.

Papierfabrik Wildbad.

Calmbach

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem tit. Publikum von hier und Umgebung mache ich hiemit die erg. Anzeige, daß ich die

Kundenmühle (zur Thammühle)

dahier käuflich erworben habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden aufs Beste zu bedienen. Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich sämtl. Sorten Mehl: **Kernen, Roggen und Weichkornmehl**, sowie **ganzes Weichkorn** in nur prima Qualitäten auf Lager halte und zu den **äußerst billigsten Tagespreisen** abgebe.

Um geneigten Zuspruch unter Zusicherung reeller Bedienung bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Joh. Georg Red z. Thammühle.

Landwirtschafts-Lose.

Verlosung in **Balingen** garant. am **20. Juni 1899** von Jung- und Zuchtvieh, landw. Maschinen, Geräte und Haushaltsgegenständen. Lose à **M. 1**, für Wiederverk. mit Rabatt, bei der Generalagentur **Eberhard Fecker** in **Stuttgart** und der **Exped. d. Bl.**

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten **H. Schweizer, Spitzenberg Nachf.,**

Tapeten-Manufaktur-Versandt-Haus,

Hafnergasse 2 Pforzheim Leopoldstr. 10 a.

Gegründet 1868. Telephon 558.

Tapetier oder **Maler**, welche geneigt sind den Verkauf der **Tapeten** nach Musterkarte zu übernehmen, bitte um Angabe ihrer Adresse. Verkaufsbedingungen mit hohem Rabatt folgen brieflich.



Schwarzwaldverein.

Die verehrlichen Mitglieder werden zufolge hier eingetroffener Einladung benachrichtigt, daß am Sonntag den 11. Juni, mittags 12 Uhr, die Hauptversammlung des Bad. Schwarzwaldvereins in Gernsbach (Turnhalle) stattfindet. Festessen 3 Uhr im Kurhaus (Bestellung bei Frau Pfeiffer Witwe), sodann Spaziergang nach Schloß Eberstein, wo Konzert, und nach Obertrot.

Samstag, 10. Juni, Begrüßung abends 8 Uhr im „Wilden Mann.“ Montag, 12. Juni, Excursion auf Hohloh (Ankunft dort und Frühstück 10 1/2 Uhr), Patzschgelsen u. s. w. Festteilnehmer erhalten im Gartenloal des „Wilden Mann“ Festgabe und Schleife. Mitgliedskarte dürfte mitzunehmen sein.

Graf Aekull.



Weinofferte.

Bringe auch dieses Jahr wieder meine anerkannt beste, reine Naturweine in empfehlende Erinnerung; gebe zirka 5000 Liter neuen roten Kaiserstühler, sowie Pfälzer Rotwein, Wetterkreuzberger pro Liter 60—70 S ab. Außerdem empfehle ich alle Sorten alt wie neu, weiß wie rot, sowie Dessert, Medizinal-, Kranken-, Moussierende Weine, Champagner in verschiedenen Marken. Arac, Rum, Cognac, die feinsten Liqueure zu den billigsten Preisen. Gebinde-Fässer werden leihweise abgegeben.

Christian Stoll,

Wein-, Spirituosen-, und Landesprodukten-Handlung, Calmbach.

Neuenbürg

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 10. Juni 1899 in das Hotel zur „Alten Post“ dahier freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Hermann Gremmer, Dorothea Fähnle.

Wildbad.

Am kommenden Sonntag den 11. ds. mache ich wieder

photograph. Aufnahmen

in Neuenbürg.

Karl Blumenthal, Photograph.

Dr. M. Kalbe

in Amerika approb. Zahnarzt
Telephon-Anschluss Nr. 506.
Karlsruhe Sprechstunden
Kaiserstr. 147. 9—5 Uhr.

Wohnung

per sofort gesucht. Schriftl. Offerte unter K. 5 sind einzureichen bei der Expedition d. Bl.

Ottenhaujen.

Der Ertrag von 5—6 Viertel

Wiesen-Gras

und von 2 1/2 Viertel

Klee

kommt am nächsten Montag den 12. ds. zum Verkauf. Zusammenkunft morgens 10 Uhr beim „Adler“ dahier. Liebhaber sind eingeladen.

Hausbursche,

ein fleißiger, wird nach Durlach gesucht.

Lohn M. 20—25 pr. Monat.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern von einem kinderlosen Ehepaar auf 1. Juli zu mieten gesucht. Zu erfragen bei Mehger Vogt.

EYACH Sprudel

ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim.

Dr. Richard Gerstner in Ettlingen i./B.

Taglohnslistenbüchlein

(von den Berufsge nossen sch. vorge schriebene Lohnnachweisungen) für Handwerksmeister, Accordanten u. sind wie bisher zu haben bei G. Mech.

Neuenbürg.

Prima Stahl-Sensen,

anerkannt bestes Fabrikat von Hauelsen und Sohn,

Sensenringe, Ia. Mail. Wehsteine, Heu-, Schüttel-, und Dung-Gabeln

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

G. Büxenlein.

Neuenbürg.



Weiß-Wein

für bevorstehende Heuernte. pr. Liter 35 S.

Obstmoß mit Wein gemischt pr. Liter 28 S. empfiehlt

Ehr. Rothfuß, Weinhdlg.

Tüchtige Metallpolierer, Schlosser u. Flaschner

und einige willige

Tagelöhner

per sofort gesucht.

Ferd. Staub, Bügelleinsefabrik, Neuenbürg a. d. Enz.

Neuenbürg.

2 Morgen Gras

hat zu verkaufen

Bierbrauer Holzapsel.

Ein

Zimmermädchen

zum sofortigen Eintritt nach Wildbad gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Aus der Feder des weithin bekannten Romanschriftstellers Gregor Samaron erscheint in Heilbronn a. N. Moderner Romanverlag G. m. b. H., ein großer zeitgeschichtlicher Roman, „Der Krone Dornen“, der das Leben und Wirken der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in hochinteressanten Bildern beschreibt.

Der berühmte Verfasser zeigt darin, daß auch auf den höchsten Höhen des Lebens kein ungetrübtet Glück wohnt und daß die Großen der Erde eben so wenig vor irdischem Leid beschützt sind, wie die anderen Sterblichen. Gerade aber die erlauchte Frau, welche die kaiserliche Krone des Hauses Habsburg auf ihrem schönen Haupt trug, hat das schwerste und bitterste Leid erfahren, das dem Menschen je auferlegt werden kann. — Es sind keine märchenhaften Gebilde krankhafter Phantasie, die hier geboten werden, sondern lebensvolle Schilderungen, in denen sich der Gang der Weltgeschichte in den letzten vier Jahrzehnten — einer hochwogenden Zeit, wie solche lange nicht da war und kaum so bald wieder kommen wird — abspiegelt. Dabei vereinigt sich in dem Roman die ergreifendste Romantik mit einer scharfen Beleuchtung vieler zum Teil bisher noch dunkler Verhältnisse, welche von hoher Wichtigkeit waren für die Entwicklung des Staats- und Völker Lebens in der letzten Hälfte unseres Jahrhunderts für Deutschland und Oesterreich.

Ein Verdienst der Verlagshandlung ist es, den Roman in dem jetzt so beliebten 10-Pennig-Lieferungsgewande erscheinen zu lassen, um auch die mindere bemittelten Stände in die Lage zu versetzen, das interessante Werk zu erwerben. Wir wünschen demselben die größte Verbreitung, zumal dieser Roman wie kein anderer dazu angethan ist, die phantastischen und nur die Sinne erregenden Ritter- und Räubergeschichten, deren Ausgaben der Reichstag f. S. so scharf verurteilt hat, zu verdrängen und an deren Stelle eine wirklich gute, fesselnde und gleichzeitig geschichtlich wichtige Lektüre zu setzen.

Dieser Roman ist neuerdings in Oesterreich — mit Ausschluß von Ungarn — verboten worden. Es ist nicht recht ersichtlich, auf Grund welcher Anschauung dieses Verbot erlassen wurde, da der Roman nach seiner fast in jeder Zeile ausgesprochenen Tendenz sich die Aufgabe stellt, das legendäre Wirken der unvergeßlichen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich mehr und mehr bekannt zu geben und so das Andenken an diese erhabene Fürstin zu verklären und in den Herzen des deutschen, wie insbesondere auch des österreichischen Volkes zu befestigen. Der Einspruch des Heilbronner Verlages dürfte das österreichische Preßgericht zur baldigsten Freigabe des schönen Wertes veranlassen, das seinen Platz als Haus- u. Familienbuch überall einzunehmen berechtigt ist.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schraunen-Ergebnis vom 3. Juni 1899.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simeri			Preis per Simeri		
		höchstes	mittleres	niedrigstes	höchster	mittlerer	niedrigster
Simeri	Kernen	—	—	—	—	—	—
	Dinkel	20	20	20	1 22	1 21	1 20
	Haber	22	22	21	1 78	1 75	1 68

Aus Seine... girdselbwe... Calw (in... II. Kl. ver... Se. A... von Tele... brand u... Telegraf... und werd... Tagesdien... Betrieb ge... Wild... strömte hie... zusammen... überaus li... Die Kurli... jenen auf... beginnen a... Neuen... gungenen... Kesseldau... Enz und... der rührige... in Bewegun... Seiten der... Enghal seb... i zur Gant... rennacher... mit Rusil... un so uner... für einen P... eijer Stel... daß ihm die... lehen durch... ngen in u... bad und es... nach dem... begrißt vor... zahlreich er... den Plage... mein Besti... Gaudes war... der über d... Gut Heil... Neuenbürg... in einem G... Uhr began... burg, no... Bon Sehen... niemand... Lamersee... Gantunias... zusammenb... Lamersee f... und dabei... Cal... der Leich... Schahma... bei Ernst... Selbstmord... kann... Pfo... hatgehob... lasse wu... 2163 Sti... fiegten m... Gegner... Vor drei... Sozialden... Pfo... nach Eifu... alter Arb... legungen... verdächtig... Derjelbe... Pfo... trichob f... heims de... Neuhauje... eine bede... Ged glü... Mann f... Schulden... Im... interess... die Nach... Restes d... Karoli... an das de... der grun... deuten... diesen jän... und dies...



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem Bezirksfeldwebel Schramm im Landwehrbezirk Calw (in Neuenbürg) das Dienstehrenzeichen II. Kl. verliehen.

Se. Maj. der König hat die Errichtung von Telegraphen-Anstalten in Engelsbrand und Waldrennach verfügt. Diese Telegraphenanstalten erhalten Telephonbetrieb und werden am 15. Juni 1899 mit beschränktem Tagesdienst für den öffentlichen Verkehr in Betrieb genommen werden.

Wildbad, 6. Juni. Am letzten Sonntag strömte hier eine ungeheure Menge von Fremden zusammen, die den Sonntag in unserem jetzt so überaus lieblichen Waldthal zubringen wollten. Die Anstaltsverwaltung weist schon über 1500 Personen auf. Die Vorstellungen im Kurtheater begannen an diesem Donnerstag.

Neuenbürg, 6. Juni. (Eingekendet.) Vergangenen Sonntag fand die Gouturnsfahrt unseres Ragoldganes, umfassend die Turnvereine des oberen Eng- und des unteren Ragoldthales statt. Trozdem der rührige Gouturnwart, Hr. Ferembach, hier alles in Bewegung gesetzt hatte, war die Teilnahme von Seiten der Turnerschaft eine schwache, namentlich das Engthal fehlte. Von 11 Vereinen des Engthals traten 3 zur Gouturnsfahrt an, vor Allem die wackeren Waldrennacher, dann die Calmbacher und die Wildbader mit Wulst. Neuenbürg fehlte gänzlich. Es ist dies um so unerklärlicher, als doch bei Gouturnen, wenn es gilt einen Preis zu erringen, die hiesigen Turner an erster Stelle stehen. Muß doch auch der Turner zeigen, daß ihm die Sache höher steht und dies beweist er am besten durch die Teilnahme an den so herrlichen Wanderungen in unserem so schönen Gotteswald. Von Calmbach aus erfolgte morgens gegen 8 Uhr der Abmarsch nach dem Javelstein, wo man gegen 12 Uhr eintraf, begrüßt von den Calwer und Wildberger Turnern, die zahlreich erschienen waren. Nach dem Essen fanden auf dem Plage vor dem Gasthof Turnspiele statt, die allgemein Beifall fanden. Von Seiten des Pforzheimer Ganes war der Gauschriftwart Hr. Schimpf anwesend, der über den Wert der Wanderungen sprach. Sein Gut Heil galt dem Ragoldgan. Hr. Ferembach-Neuenbürg drachte den Dank für die anerkennenden Worte in einem Gut Heil auf Hr. Schimpf aus. Um 4 1/2 Uhr begann der gemeinschaftliche Abmarsch gegen Wildbad, wo man unter Gatheitstrafen Abschied nahm. Von Seiten der Gausleitung war außer Hr. Ferembach niemand erschienen. Selbst Hr. Georgii, den alten Turnleiter, mußten wir vermissen. Möge die nächste Gouturnsfahrt eine zahlreichere Schaar von Turnern zusammenbringen, nichts ist doch schöner und für die Turnerei förderlicher als gemeinschaftliche Turnfahrten und dabei gemeinschaftliche Aussprache. Gut Heil!

Calw, 5. Juni. Heute vormittag wurde der Leichnam des seit 28. v. Mts. vermißten Schuhmachers Jakob Heilemann von Hirjau bei Erntmühl aus der Ragold gezogen. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt ist unbekannt.

Pforzheim, 6. Juni. Bei der heute stattgehabten Stadtverordnetenwahl der 3. Steuerklasse wurden bei etwa 4000 Wahlberechtigten 2163 Stimmen abgegeben. Die Sozialdemokraten siegten mit 1203 Stimmen über die vereinigten Gegner, die es auf 960 Stimmen brachten. Vor drei Jahren erhielten in der 3. Klasse die Sozialdemokraten 1041 Stimmen, die Gegner 648.

Pforzheim, 6. Juni. An der Straße nach Eisingen wurde gestern Abend ein 18 Jahre alter Arbeiter bewußlos und mit schweren Verletzungen am Kopfe aufgefunden. Als der Thäter verdächtig ist ein Goldschmied aus Eisingen. Derselbe ist bereits in Haft.

Pforzheim, 6. Juni. Gestern Nacht erschob sich in einem Waldteile außerhalb Pforzheims der 25 Jahre alte Buchhalter Kloy von Neuhausen. Derselbe hatte vor etwa 2 Jahren eine bedeutende Erbschaft gemacht. Nachdem das Geld glücklich durchgebracht war und der junge Mann sich noch verschiedene Unterhosen zu Schulden kommen ließ, griff er zur Pistole.

Deutsches Reich.

Im Vordergrund des politischen Tagesinteresses steht für Deutschland einstweilen noch die Nachricht von der Abtretung des letzten Restes der spanischen Kolonialbesitzungen, der Karolinen, Marianen und Palaosinseln an das deutsche Reich. Abgesehen von den Kreisen der grundsätzlichen Kolonialgegner, gibt sich im deutschen Vaterlande überall Befriedigung über diesen jüngsten Kolonialerwerb Deutschlands kund, und dies gewiß mit Recht. Allerdings bedeuten

die etwa 40 Quadratmeilen zusammen an Flächeninhalt aufweisenden drei Inselgruppen an sich keinen besonderen Zuwachs für das deutsche Kolonialreich, aber die sonstigen Umstände lassen diesen neuesten deutschen Kolonialerwerb immerhin als nicht unwichtig erscheinen. Vor Allem gewähren die Karolinen und Marianen den deutschen Seestreitkräften in Ostasien und in der Südsee einen recht erwünschten Stützpunkt, daneben ist ihr Besitz für das Reich auch wegen der benachbarten deutschen Schutzgebiete, Deutsch-Neuguineas, des Bismarck-Archipels u. der Marschall-Inseln wichtig, außerdem können die erheblichen deutschen Handelsinteressen auf den Philippinen von den Palaos-Inseln und den Karolinen aus wirksamer geschützt werden, wenn sich diese Inselgruppen in deutschem Besitz befinden. Was den von Deutschland zu zahlenden Kaufpreis für die drei Inselgruppen anbelangt, so beläuft sich derselbe nach Meldungen von zuständiger Madrider Seite auf 25 Mill. Pesetas oder 16 Mill. Mark, natürlich muß dem Reichstag noch ein zweiter Nachtragsetat vorgelegt werden. Irgend welche Schwierigkeiten von dritter Seite gegenüber dem Erwerb der Karolinen u. s. w. durch Deutschland sind anscheinend nicht zu befürchten.

Zur Geschäftslage im Reichstage wird neuerdings gemeldet, daß man regierungsseitig jetzt damit einverstanden sei, den Kreis der in der am Dienstag begonnenen nachpfingstlichen Sitzungsperiode definitiv zu erledigenden Vorlagen auf das Allernotwendigste zu beschränken. In erster Linie sollen die Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz, der Nachtragsetat und die Vorlage über die Erneuerung des Handelsprovisoriums mit England zur Verabschiedung gelangen, dann vielleicht noch dieser oder jener andere Gesetzentwurf. Auf die Erledigung auch der verschiedenen Postgesetze und des Hypothekendarlehensgesetzes ist dagegen wohl kaum zu rechnen.

Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, hat anlässlich seines gegenwärtigen Kuraufenthalts in Kissingen der dort ebenfalls zur Kur weilenden Erzkönigin Marie von Hannover einen längeren Besuch abgestattet. Demselben wird von verschiedenen Seiten politische Bedeutung zugeschrieben, man mutmaßt, daß bei der Unterredung die braunschweigische Thronfolgefrage eine Rolle gespielt habe.

Berlin, 5. Juni. Wie die Elbinger Ztg. meldet, sprach sich der Kaiser mißbilligend über die Arbeiterwohnungen auf dem Gute Kadinen aus. (Bekanntlich hat der Kaiser dieses Gut, das ihm vom bisherigen Besitzer zum Geschenk gemacht wurde, kürzlich zum erstenmal besichtigt.) Der Kaiser äußerte wörtlich: „In Kadinen muß noch manches anders werden. Ich meine besonders die Arbeiterwohnungen. Das scheint überhaupt noch ein Uebel hier im Osten zu sein. Der schöne Viehstall in Kadinen ist ein wahrer Palast den Arbeiterwohnungen gegenüber. Es muß dafür gesorgt werden, daß nicht etwa die Schweinefäße besser sind, als die Arbeiterwohnungen.“

Kassel, 3. Juni. Die Gesamtkosten für das Wettlingen, für das von der Stadt 150 000 M bewilligt worden waren, sollen sich nach einer vorläufigen Aufstellung auf 134 000 M stellen.

Köln, 5. Juni. Unterhalb Köln wurde die Leiche eines etwa 45 jährigen Mannes gelandet. Die Hände und Füße waren geknebelt. Die Leiche war in einen Sack eingenaht und wies eine tiefe Stichwunde oberhalb des linken Auges auf. Die Staatsanwaltschaft ist eifrig bemüht, das Verbrechen aufzudecken.

Weinheim, 6. Juni. Vorgestern Abend entgleiste der Frankfurter Schnellzug bei Bensheim. Die Lokomotive, 2 Wagen und das Geleise sind beschädigt. Bei dem großen Andrang auf den nächst gelegenen Stationen herrschte infolge der eingetretenen Verspätung ein schrecklicher Wirrwarr.

Hagenau, 2. Juni. Gestern, am Eröffnungstage der Jagd auf Rehe, brachte Major v. Basse vom Dragonerregiment Nr. 15 im Weitbrucher Wald einen Bock zur Strecke, dessen Gehörn als eine Abnormität bezeichnet

werden kann. Der aufgebrochen 35 Pfund schwere Bock trug nämlich ein Gehörn mit vier Stangen; darunter befinden sich zwei Sechserstangen, ein Gabler- und eine Spiekerstange, und zwar jede Stange mit Krone. In diesem seltenen Gehörn sind somit gleichsam die einzelnen Entwicklungsstadien vereinigt.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat unterm 4. Juni verfügt: v. Sid, Generalleut. und Komm. der 27. Division (2. l. w.), wird nach Preußen behufs Verwendung als Gouverneur von Stralsburg i. Ost. kommandiert, v. Hiller, Generalleutnant und Kommandeur der 52. Inf.-Brig. (2. l. w.) zum Kommandeur der 27. Division (2. l. w.) ernannt, v. Freudenberg, Oberst und Komm. des 8. Inf. Nr. 126, mit der Führung der 52. Inf.-Brig. (2. l. w.) beauftragt, v. Muff, Oberst und Komm. des Inf.-Regts. Nr. 125, in gleicher Eigenschaft zum 8. Inf.-Regt. Nr. 126 versetzt, v. Monstberg, Igl. preuß. Oberstlt., bisher beim Stabe des Inf.-Regts. von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, komm. nach Württemberg, mit der Führung des Inf.-Regts. Nr. 125 beauftragt.

Stuttgart, 2. Juni. Slatin Pascha, der langjährige Gefangene des Mahdi und der wie durch ein Wunder allen Gefahren entgangene berufenste Zeuge aus Omduram, sprach heute abend vor einer sehr zahlreichen illustren Versammlung in der Liederhalle über die Wiedereroberung des Sudan. Mit dem Königspaar hatten sich sämtliche hier weilenden Mitglieder des K. Hauses zu dem Vortrag eingefunden. Den Erzählungen des Redners über seine Schicksale, welche die ganze gebildete Welt mit größter Spannung und aufrichtiger Sympathie stets begleitet hat, folgte die Zuhörerenschaft mit gespanntem Interesse. Dem Vortragenden selbst, einem kleinen, hübschen Mann, der österreichischen Dialekt spricht, möchte man auf den ersten Blick kaum den Helden ansehen, den einzig Ueberlebenden von den drei größten, gegen afrikanische Sklaverei und grausamen Fanatismus ausgehenden Pioniere. Auch ist Slatin Pascha nichts weniger als ein feuriger Redner. Ohne viel Abschweifungen hält er sich rein an die historischen Thatsachen. Aber man fühlt die Wucht der folgenschweren Ereignisse sehr wohl heraus; sie gehören der Geschichte an. Gegen die Undankbarkeit der Engländer, die Slatin behandeln als den „Mohr, der seine Schuldigkeit gethan und nun gehen kann“ wandte sich der Redner mit feiner Silbe. — Schon vor Beginn des Vortrags hatte sich S. M. der König den interessanten Mann vorstellen lassen und am Schlusse würdigten ihn S. M. die Königin so wohl als die Frau Herzogin Wera einer eingehenden Unterredung.

Stuttgart, 5. Juni. Der König hat Slatin Pascha das Komthurnkreuz erster Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Reutlingen, 5. Juni. Zehntausend Mark hat der Verband der Ledertreibriemenfabrikanten Deutschlands als Preis für einen Wettstreit zwischen Seil- und Riemenbetrieb ausgesetzt. Wie die Fachzeitschrift „Schuh und Leder“ mitteilt, soll diese Summe vom genannten Verband gezahlt werden, im Fall sich die Ledertreibriemen nicht besser und vorteilhafter zum Antrieb von Maschinen erweisen, wie die noch vielfach gebrauchten Seile.

Rom Allgäu, 6. Juni. Die unaufhörlichen und heftigen Regen der letzten Zeit haben eine größere Partei der östlichen Riesberg-Wände bei Fronten i. Allgäu unterminiert. Mit donnerähnlichem Rollen stürzten tausende von Zentnern schwerer Gesteinsmassen in die Tiefe. Baumstämme wurden wie Halme zerbrochen. Der Schaden an Kulturland ist bedeutend.

Es giebt auch hentigen Tags noch Wunder. Ein solches ist die Dienstmagd Wilhelmine Schenk in Künzelsau. Sie hat nunmehr 60 Jahre ununterbrochen in der Familie des Privatiers Kraft gedient. Die Königin von Württemberg sandte ihr ein ehrenvolles Schreiben. Das silberne und das goldene Ehrenzeichen besitzt die brave Alte schon.

er
terie.
Erlaß
rs.
ne.
eis am
e Tage
hischen
stalt.
inne.
gen die
tutenden
k.
0000 M
0000 "
0000 "
0000 "
0000 "
0000 "
0000 "
0000 "
0000 "
0000 "
0000 "
0000 M
nalkose
Los
arf
Pfa.
gegeschichte
ng der
ag oder
bbil
beck.
Samaron
n großer
irten der
reibt.
den des
so wenig
erlauchte
n Haupte
aufsteigt
asse, die
der Gang
Zeit, wie
bspiegel.
r fcharfen
on höher
er letzten
ht so be
e minder
erwerden.
wie kein
n Ritter-
teilt hat,
leichzeitig
ngarn
schauung
ele aus-
nvergeß-
n und so
rgen des
Der Ein-
aldigsten
Familien-
Getreide-
99.
tri
niederster
M 3
1 20
1 86



Stuttgart. [Landesproduktendörse. Bericht vom 5. Juni von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] In der abgelautenen Woche haben sich die Preise für Brotfrüchte weiter befestigt, da sich die Aussichten in den exportierenden Ländern hinsichtlich des Saatenstandes noch mehr verschlechtert haben. Die Inlandsmärkte melden teilweise keinen Aufschlag. — Weizenpreise von 100 Kilogr. inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 J., Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 J., Nr. 2: 25 M. 50 J. bis 26 M. — J., Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 J., Nr. 4: 22 M. — bis 22 M. 50 J. Suppengries 29 M. — bis 29 M. 50 J. Kleie 8 M. 50 J.

Ausland.

In der österreichisch-ungarischen Ausgleichskrisis ist noch immer kein entscheidender Schritt des Kaisers Franz Josef zu verzeichnen. Aber einmal muß der Monarch doch seine Entschlüsse treffen, da an eine Verständigung zwischen der Wiener und der Pesther Regierung kaum mehr zu denken ist. — In Wien kam es am Sonntag Vormittag infolge des Verbotes der Abhaltung einer sozialdemokratischen Volksversammlung zu Straßentumulten. Die Polizei mußte wiederholt geschlossen gegen die auf dem Franzensring und dem Burgring demonstrierenden Massen vorgehen, wobei zahlreiche Verhaftungen vorliefen.

Bei der Demonstration der Antidreyfuspartei in Auteuil, dem bekannten Villenvorort von Paris, drangen gleichzeitig mehrere bekannte aristokratische Sportsmänner drohend auf Präsident Loubet und die Personen seiner Umgebung ein. Graf Christiani führte sogar einen Stockhieb nach dem Präsidenten; der „Attentäter“ wurde nach heftigem Widerstand verhaftet. Der Wagen Loubet's soll auch mit Eiern beworfen worden sein, überhaupt war der Tumult arg genug; die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Abends wurde der Versuch gemacht, die Verhafteten zu befreien, doch mißlang derselbe. Der Polizeioffizier Grillière wurde bei dem Tumult in Auteuil schwer am Kopf verwundet, Loubet ließ ihn sofort melden, daß ihm das Kreuz der Ehrenlegion verliehen worden sei. Nach der Rückkehr in das Elysée empfing Loubet eine Reihe politischer Persönlichkeiten, die ihm sämtlich ihre Entrüstung über die Vorfälle in Auteuil ausdrückten. Später fand ein Ministerrat statt, dessen Gegenstand der Tumult in Auteuil bildete; derselbe ist zweifellos das Werk einer kleinen Gruppe der royalistischen Jugend und einiger Antihemiten, wobei das Tragen einer Nette im Knopfloch den „Verschworenen“ als Erkennungszeichen diente. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird wohl das Nähere über den Zweck des ganzen Spektakels ergeben. — In dem am Sonntag Vormittag abgehaltenen Ministerrat wurde beschlossen, daß der in Fort de France (Martinique) befindliche Kreuzer „Esq“ Dreyfus unverzüglich von der Teufelsinsel abholen und nach Brest bringen solle, wo der Ankunft Dreyfus gegen den 26. d. M. entgegengesehen wird.

Paris, 5. Juni. Der Ueberfall des Grafen Christiani, des Entfels eines bonapartistischen Generals, auf den Präsidenten Loubet erfolgte, als dieser sich soeben aus seinem offenen Landauer auf die offizielle Renntribüne begeben hatte. Graf Christiani, ein noch jüngerer Mann am Ende der Dreißiger, führte gegen den Präsidenten einen kräftigen Stockhieb, der jedoch, da dieser auswich, ihn nur leicht streifte. Der Automobilfabrikant Graf Dion, ein ehemaliger Freund Boulanger's, wurde zweimal verhaftet und schlug dabei wie ein Rasender um sich. Graf Christiani soll von den Begleitern des Präsidenten so arg zugerichtet worden sein, daß er aus mehreren Wunden blutete.

Paris, 5. Juni. Die Gräfin Tornielli, die sich auf dem Rennplatz zu Auteuil neben dem Präsidenten Loubet befand, erzählt die dortigen Auftritte folgendermaßen: „Während der Kundgebungen sah ich plötzlich einen jungen Mann aus der Gruppe der Schreier sich ablösen. Er war fein gekleidet, trug eine weiße Binde und eine Blume im Knopfloch. Er stieg die Treppe hinauf, indem er jedesmal zwei Stufen nahm. Da er mit erhobenem Stock ankam, stand ich instinktmäßig auf und dies schien ihn daran zu verhindern, in Loubet's Loge einzudringen. Der

Stock des Angreifers fiel auf den Hui Loubet's nieder, als er ein zweites Mal fallen wollte, griffen Brugère, Jurkinds und Bailloy ein. Es geht das Gerücht, die Zahl der Verhafteten sei größer, als man amtlich angegeben hat; auch Offiziere in Zivil seien darunter gewesen. In der Nähe des Polizeigefängnisses spielten sich am Abend und in der Nacht komische Auftritte ab. Die lieben Väter, Mütter und Gattinnen der Verhafteten kamen in ihren Equipagen, teilweise im großen Gesellschaftsanzuge, angefahren, um ihren Klammeln von Söhnen oder Satten einen Besuch abzustatten oder ihnen Lebensmittel oder Wäsche zu bringen. Eine Dame stand da mit einer Bettdecke unter dem Arm, eine andere trug eine Reisetasche, eine dritte hatte eine Flasche in der Hand. Die Polizei aber kümmerte sich weder um die Mittel, noch um die Titel der Besucher und wies sie alle ab.

Paris, 6. Juni. Der „Figaro“ meldet: Infolge der Zwischenfälle in Auteuil sind mehrere Mitglieder aus der „Ligue Patrie Française“ angetreten, darunter das Mitglied der Academie Suchard. Dem „Journal“ zufolge sollen die Verhältnisse aller Ausländer, welche Mitglieder französischer Klubs sind, einer Prüfung unterzogen werden. Die „Petite République“ schreibt, daß am nächsten Sonntag hunderttausend Arbeiter auf dem Rennplatz von Longchamps zum Grand prix sein würden, um die Republik zu fördern und den Präsidenten gegen alle Angriffe und Beleidigungen der Nationalisten und Monarchisten zu schützen.

Paris, 5. Juni. Der Ministerrat im Elysée hat den Staatsanwalt Lombard, der im Prozeß Déroulède den öffentlichen Ankläger machte, seines Amtes enthoben und den Schwurgerichtspräsidenten Tardif an den obersten Gerichtshof versetzt. Die 9. Division, zu der die Brigade Roget gehört, ist nach Orleans versetzt worden. Es ist dies der Brigadefeldkommandeur, den Déroulède am 23. Februar zum „Marsch nach dem Elysée“ aufforderte. Dafür kommt die 10. Division von Orleans nach Paris. Gegen Esterhazy ist die gerichtliche Verfolgung eingeleitet wegen Entwendung eines zum geheimen Dossier gehörenden Schriftstückes. Ferner ist auf das Ansuchen des Generals Pellieux eine Untersuchung eröffnet über die Art, wie er die Untersuchung in der Angelegenheit Esterhazy geleitet hat.

Paris, 5. Juni. Zola ist gestern hier wieder eingetroffen und hat dem Generalprokurator mitgeteilt, er könne ihm das Urteil des Pariser Gerichtshofes in seiner Wohnung zustellen lassen.

Die wegen Kindervergiftung verhaftete Laura Heinz gestand, wie aus Budapest gemeldet wird, nach hartnäckigem Leugnen ein, drei Kinder des Grafen Johann Hadik-Barloca im vorigen Jahre vergiftet zu haben. Von den vergifteten Kindern genas eines, zwei starben. Laura Heinz vergiftete auch vor Jahren ihr eigenes Kind.

Wilna, 5. Juni. Die Dampfmühle von A. Woinik, die größte in Litauen, mit sämtlichen Mehl- und Getreidevorräten, ist bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden wird auf gegen eine halbe Million Rubel geschätzt.

Vermischtes.

Neuenbürg, 6. Juni. Der Juni ist der Monat, der uns die Natur in seiner vollen Herrlichkeit erschließt. Er ist der Monat der üppigsten Blüte, die Zeit des Jahres, die man beim Manne die schönsten Jahre zu nennen pflegt. Aber wie der Mensch in dieser Lebenszeit verpflichtet ist, recht zu schaffen und zu wirken, daß er am Abend des Lebens Kraft und materielle Güter genug habe, um sorgenfrei leben zu können, so muß man auch diese Jahreshöhe ganz ausnützen und nicht achtlos vorbeigehen lassen. Das muß auch vor allem denen gesagt sein, denen dieser Monat Erfrischung und Erneuerung der Lebenskräfte bringen soll, denn der Juni ist der Monat, der uns, wenn er schön ist und nicht verregnet, den angenehmsten Aufenthalt im Freien bieten kann. In ihm sind die kalten Nächte, die uns oft der Mai noch be-

schert, verschwunden, und die glutvolle Hitze, die der Juli zu bringen pflegt, kündigt sich erst leise an. Der Juni ist daher der eigentliche Sommerfrischen-Monat, der Monat, in welchem der jugendfröhliche Frühling mit dem thatkräftigen männlichen Sommer um die Herrschaft kämpft. Er hat auch den Namen Rosenmonat, denn der bringt uns die Lieblingsblume der ganzen Welt, die Rose!

Fraktur gesprochen wird offenbar im Würzburger Gemeindefolkollegium, wenigstens berichtet die „N. Bayer. Landesztg.“, der Vorsitzende des Gemeindefolkollegiums habe dieser Tage in der Sitzung erklärt: „Es ist nicht mehr zulässig und schön, mit welcher Rücksichtslosigkeit manche Bevollmächtigten die zur rechten Zeit erschienenen Herren behandeln. Auf 4 1/2 Uhr war die Sitzung anberaumt und 25 Minuten nach 5 Uhr war das Haus erst beschlußfähig. Es scheint, daß sich die meisten Herren nur deswegen in einen Vertretungskörper (Reichstag, Landtag und Stadtrat) wählen lassen, damit sie einen Titel haben, ohne ihren Verpflichtungen genügen zu müssen. Das Mindeste wäre doch, daß die Herren körperlich anwesend, von geistiger Anwesenheit merke man ohnehin selten etwas.“

(Goldregen.) Im Garten prangt jetzt ein hoher Strauch, zuweilen auch als Baum gezogen, gewissermaßen eine Spezialität des scheidenden Lenzes, der Goldregen oder Bohnenbaum mit seinen langen, hängenden Trauben goldgelber Schmetterlings-Blüten, die so aussehen, als wären sie in die Zweige lose gehettet, um sich dort mit jedem Lusthauche zu bewegen und aus dem grünen Blätterarmut in goldenen Tropfen niederzufallen. Der Goldregen in seiner Blüte ist eine der reizendsten Phantasien der Natur. Ueberall, wo er steht, unter den Büschen des Parkes, am Gartenzaun zwischen den Zweigen des Flieder's oder neben der ärmlichen Hütte mit moosbewachsenem Dache sieht er wie ein Sonnenblick aus. Ihm ist alles Sparen und Kargen fremd. Verschwendungerisch schüttet er seinen goldenen Regen über die Zweige, und wo ein Plätzchen frei ist, da hat er die Fülle der Blüten bereit, die sich den Blüten zerlich zur Seite stellen. Wenn die goldenen Schmetterlings-Blüten mit den Frühlingssäften sachte verflattern und sich im grünen Graze an der Erde betten, selbst im Verwelken noch leuchtend anzusehen, dann bilden sich die Samenhüllen, die, mit feinen Seidenhärchen bedeckt, an den kurzen Stielen hängen. Wenn aber irgendwo das Wort gilt, daß der Schein trügt, so ist es bei dieser herrlichen Blume der Fall; denn sie birgt in all ihren Teilen ein scharfes Gift, weshalb wir auch vor diesem trügerischen Frühlingsskünde nicht genug warnen können.

[Liebevoll.] Frau (zu dem nach zehnjähriger Abwesenheit aus Amerika zurückkehrenden Gatten): „Ach Gott, gerade mußt Du auch kommen, wo ich große Wäsche habe.“

[Bach!] Tourist: „Das nenn' ich Bach! Jetzt bin ich 12 Meter heruntergestürzt, und kein Mensch hat's gesehen! . . . Nun glaubt's wieder Niemand!“ (Zl. Bl.)

Gedankenpflitter.

Ein Mensch ohne Glauben ist wie ein Soldat ohne Degen, wie ein Acker ohne Regen.

Anderer würdig ersehn, sei dir die süßeste Freude. Nur weise kann Erfahrung lehren, Die Narren macht sie niemals klug.

Mit maßlichem Wetter am 8. und 9. Juni. Ueber Mitteleuropa hat der Hochdruck weiterhin zugenommen, weshalb die Depression an der mittelnorwegischen Küste nach dem hohen Norden zurückkehren muß. Ein neuer Luftwirbel ist noch von keiner Seite her im Anzug. Dagegen dauert die Gewitterneigung im Schwarzwald und in den Vogesen trotz der auch gestern mehrfach vorgekommenen Entladungen noch immer fort. Davon abgesehen, ist für Donnerstag und Freitag fortgesetzt sehr warmes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.